

Grundschule Glashütte
Schulstraße 4, 01768 Glashütte



Qualitätsbericht

zur Zertifizierung „Gesunde Schule“

LEITBILD:

„DAS BESTE TRAINING LIEGT IMMER NOCH IM
SELBSTSTÄNDIGEN MACHEN.“

Cyril Northcote Parkinson

Die Grundschule Glashütte

Die Grundschule Glashütte existiert als staatliche Grundschule seit dem Jahr 1992 in Trägerschaft der Stadt Glashütte. Das in den Jahren 1901/1902 erbaute Gebäude beherbergte bis zum Jahr 2006 sowohl die Mittelschule als auch die Grundschule.

Zum Einzugsgebiet unserer Grundschule gehören neben der Kernstadt Glashütte auch die Ortsteile Börnchen, Kleinbörnchen, Dittersdorf, Rückenhein, Neudörfel, Schlottwitz, Luchau, Johnsbach und Bärenhecke. Die Schule ist eine ein- bis zweizügige Grundschule, an der Regelschüler sowie einzelne Kinder mit Integrationsstatus unterrichtet werden. Derzeit lernen 123 Schüler hier, davon ein Integrationsschüler. Drei Kinder, die nach dem zweijährigen Besuch einer LRS-Klasse an die Heimatschule zurückkehrten, lernen in den vierten Klassen. In den derzeit sechs Klassen unterrichten neun Lehrerinnen, von denen acht teilzeitbeschäftigt sind. Zwei Kolleginnen sind schwerbeschädigt. Die Klassenstärke liegt momentan zwischen 17 und 26 Schülern.

Dem Schulgebäude schließt sich der Zentralhort an, den etwa 90% der Schüler besuchen. Dieser Gebäudeteil wurde bis 2006 als Mittelschule genutzt und im August 2013 als zentrales Hortgebäude nach einer umfänglichen Sanierung eingeweiht. Zur Erledigung der Hausaufgaben und der Durchführung von Ganztagsangeboten werden einzelne Unterrichtsräume auch am Nachmittag genutzt.

Der „Förderverein Grundschule und Hort Glashütte e.V.“ unterstützt Projekte der Schule sowie kooperative Veranstaltungen von Schule und Hort, wird selbst als Organisator von Veranstaltungen tätig und bereichert damit wesentlich das Schulleben.

Seit der Sanierung der Schule in den Jahren 2007 bis 2009 finden Lehrende und Lernende günstige, gesundheitsfördernde Bedingungen vor. Als lärmschutzrelevante Maßnahme wurden die Zimmerdecken abgehängt und aus schalldämpfendem Material installiert. Zeitweise wurde mit dem Einsatz der Lärmampel gearbeitet, was sich jedoch nicht als zielführend erwies.

Mit dem Einbau neuer Lampen stehen blendfreie und gut beleuchtete Arbeitsplätze in allen Räumen zur Verfügung. Die großen, hellen Klassenzimmer sorgen für ein freundliches Lernumfeld. Die neuen Fenster ermöglichen ein unkompliziertes Lüften. Die Schule verfügt über einen Trinkbrunnen.

Das Leitmotiv unserer Schule ist im Schulprogramm festgeschrieben. Aufgrund der sich verändernden inneren und äußeren Bedingungen befindet sich das Schulprogramm derzeit in der Überarbeitung. Im Januar 2015 wurde unsere Schule im Rahmen der externen Evaluation beurteilt. Die Ergebnisse daraus sollen in die Überarbeitung des Schulprogrammes einfließen.

Schulbedingungen und –verhältnisse

Die GS Glashütte grenzt an den Stadtkern der Uhrenstadt. Von Bus und Bahn ist sie in kurzer Zeit fußläufig erreichbar. Ein Fußgängerüberweg sichert den Schulweg der Fahrschüler, die die mitunter stark befahrene Müglitztalstraße überqueren müssen.

Das fast 115 Jahre alte Schulgebäude verfügt über große, hohe und helle Räume. Mit der Sanierung in den Jahren 2007 bis 2009 erhielt es einen modernen Standard an Lärmschutz, Lichtverhältnissen, ästhetischer Raumgestaltung und freundlicher Arbeitsplatzgestaltung. Die Möbel, teilweise höhenverstellbar, werden entsprechend der körperlichen Voraussetzungen der Schüler auf die Räume verteilt. Für manche Schüler stehen Einzeltische zur Verfügung. In Abhängigkeit der Klassenstärke gibt es in einigen Zimmern Sitzgruppen, die in den Pausen oder für bestimmte Lernsituationen Verwendung finden. Wenn es das Wetter erlaubt, kann die „Hasenschule“, ein Klassenzimmer im Grünen, für den Unterricht genutzt werden. Mit einem sinnvollen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung und passenden Bewegungsangeboten wollen wir dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung gerecht werden. Dabei fließen Übungen aus dem Bereich der Kinesiologie und dem Programm „Bildung kommt ins Gleichgewicht“ nach Dorothea Beigel in den Alltag ein. In den Zimmern stehen kleine Spiele, für die Kinder frei zugänglich, zur Pausengestaltung bereit.

Auch auf den Fluren finden wir Spielangebote aus dem Bereich der Kinesiologie. Der 2013 eingeweihte, neu sanierte Schulhof, welcher von Schule und Hort gemeinschaftlich genutzt wird, lädt zu vielfältigen körperlichen Aktivitäten ein. Täglich, sofern es das Wetter erlaubt, findet eine 20 minütige Hofpause statt. Bis zur städtischen Turnhalle müssen die Kinder einen etwa 15minütigen Fußweg antreten, da sich die Turnhalle etwa 1km von der Schule entfernt befindet. Der im Jahr 2003 fertiggestellte Bau einer Dreifelderhalle wird dem Anspruch einer modernen, anspruchsvollen Sportstätte gerecht.

Den Lehrern steht ein kleines Lehrerzimmer bereit. Hier gibt es neben Ablagemöglichkeiten auch einen Computerarbeitsplatz. Leider können wegen des veralteten Schreibprogrammes nicht alle am PC anfallenden Arbeiten dort erledigt werden.

An unserer Schule beginnt der Unterricht im Regelfall 7.55 Uhr und endet in Abhängigkeit vom Stundenplan 11.35 Uhr bzw. 12.30 Uhr. An einzelnen Tagen beginnen die Schüler der Klassen 3 und 4 bereits 7.00 Uhr mit dem Unterricht. Eine Änderung dieser Situation erweist sich trotz mehrfacher Bemühungen als äußerst schwierig, da der Regionalverkehr die Busse nicht auf andere Unterrichtszeiten abstimmen kann. Zudem bestehen an der Grundschule keine räumlichen Möglichkeiten, den Kindern ein Mittagessen zu reichen. Das wird nach Schulschluss im Hort eingenommen. Wenn es laut Stundenplan möglich ist, werden die 2. und 3. Unterrichtsstunde als Blockunterricht gehalten. Ist das nicht realisierbar, gibt es eine fünfminütige Pause zum Wechsel.

Gesundheitskompetenzen

Der Bereich der Schüलगesundheit spielt im Alltag unserer Kinder eine wichtige Rolle. Wesentliche Aspekte der gesunden Lebensweise und der Gesunderhaltung des Körpers sind im sächsischen Lehrplan verankert. Sie erfahren durch Themen- und Projekttagge eine Vertiefung. Bei der Zubereitung von gesundem Frühstück, Projekten rund um Kartoffel und Getreide unterstützen Eltern und Förderverein die geplanten Vorhaben. Sportthematische Tage, regelmäßige jugendzahnärztliche Untersuchungen und Präventionsstunden fördern zusätzlich das Gesundheitsbewusstsein. Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen sowie kleine Bewegungsspiele fließen im Unterricht an geeigneten Stellen ein. Im Rahmen der GTA ergänzen Angebote wie „Kochmützen“, „Volleyball“ oder „Schulgarten“ die unterrichtlichen Inhalte. Mit klaren Absprachen und Regeln versuchen wir, den Kindern einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem sie sich bewegen können. Bei Unstimmigkeiten wird nach möglichst konstruktiven und wertschätzenden Lösungen gesucht. Die gewählten Klassensprecher treffen sich regelmäßig mit der Beratungslehrerin, um Probleme zu diskutieren, nötige Klärungen anzuregen oder Vorschläge für Veränderungen zu sammeln. Zeitweise werden Schüler mit Hilfe von Verstärkerplänen an eine bewusstere Eigenreflexion herangeführt.

Die an der Schule unterrichtenden Lehrerinnen versuchen durch verschiedene Aktivitäten wie Sport, Tanz, Yoga oder wandern einen körperlichen Ausgleich zum Schulalltag zu schaffen. Es wurden auch pädagogische Tage mit dem Hauptaugenmerk auf die Lehrgesundheit durchgeführt. Das vertrauensvolle und verlässliche Miteinander hilft, auch anstrengende Zeiten des Schuljahres gemeinsam zu bewältigen. Bei Erkrankungen von Kolleginnen zeigt sich jedoch ein hoher Belastungspegel, da es kaum personelle Reserven gibt. In jedem Schuljahr wird abgestimmt, welche Projektwochen durchgeführt werden und welcher zusätzliche Aufwand damit verbunden und vertretbar ist. Dabei stoßen wir zuweilen an die Grenzen der Belastbarkeit.

Zum nichtunterrichtenden, kommunalangestellten Personal besteht ein guter Kontakt. Es sind konstruktive Absprachen möglich. Der Umgang miteinander findet respektvoll statt.

Schulkultur und Schulklima

Das offene Miteinander von Pädagogen, Eltern und Schülern ist ein wesentlicher Beitrag für die Arbeitszufriedenheit und das Wohlfühlen an unserer Schule. Regelmäßig finden Elterngespräche, Elternstammtische und Elternabende statt. Gern werden zu Gesprächen mit den Eltern die Kinder hinzugezogen. So kann dem Kind glaubhaft vermittelt werden, dass wahres Interesse an seiner positiven Entwicklung im Rahmen seiner individuellen Möglichkeiten besteht und es geachtet wird. Gremien wie das Treffen der Schülersprecher oder die Schulkonferenz dienen dazu, den Austausch auf diesen Ebenen transparent zu pflegen. Gemeinsame Erlebnisse, wie beispielsweise die alljährliche Theaterfahrt oder das

Weihnachtssingen in der Aula, tragen zum Ausbau der zwischenmenschlichen Beziehungen aller bei. Auch die Lehrerinnen legen Wert auf Austausch. Dieser findet neben individuellen Absprachen und gemeinsamen Beratungen auch außerhalb der Dienstzeiten statt. Die in Abstimmung organisierten Unternehmungen tragen zur Teambildung und –entwicklung bei.

Unsere Schule hat sich zum Ziel gesetzt, die hier lernenden Schüler möglichst gut auf die Herausforderungen des täglichen Lebens und die weiterführenden Schulen vorzubereiten. Neben den sich im Unterricht bietenden Entwicklungsmöglichkeiten sehen wir in den GTA eine weitere Möglichkeit, den Bedürfnissen, Neigungen und Interessen der Kinder entsprechen zu können. Die Anmeldezahlen bestätigen, dass die Angebote auf Resonanz stoßen. Klare Absprachen zwischen den am GTA Beteiligten finden zu Beginn eines jeden Schuljahres statt.

Unterricht und Schulleben

Der Schulalltag an unserer Schule ist durch den Stundenplan klar strukturiert. Vor dem regulären Unterrichtsbeginn um 7.55 Uhr besteht die Möglichkeit einer Frühhortbetreuung im angrenzenden Zentralhort. Die ersten beiden Unterrichtsstunden sind als Blockunterrichtsstunden angedacht, was sich planungstechnisch allerdings nicht immer organisieren lässt. Zwischen diesen Stunden klingelt es nicht. Der Schultag setzt sich dann in klassischer Variante mit 45minütigen Unterrichtsstunden fort. Neben der frontalen Unterrichtsarbeit fließen Partner- und Gruppenlernen, Lernstationen, das Arbeiten mit Tages- oder Wochenplan sowie verschiedene Lernwerkstätten an geeigneten Stellen in die Unterrichtsarbeit ein. So werden soziale Kompetenzen geschult und es wird individuellen Fähigkeiten und Interessen entsprochen. Konkrete Lernziele gehen häufig mit klaren sozialen Zielen einher. Deren Erfüllung wird in der Gruppe oder durch Eigenreflexion ausgewertet. Besonders die ersten Klassen nutzen den Wochenbeginn für einen Morgenkreis. In diesem Rahmen werden dann auch Gemeinschaft fördernde Ziele für die Klasse festgelegt. Am Ende der Woche findet eine Auswertung statt. Seit drei Jahren beteiligen sich die nun vierten Klassen am Projekt KLASSE 2000.

Der Förderunterricht trägt dazu bei, den individuellen Stärken und Schwächen der Schüler durch entsprechende Angebote besser gerecht zu werden. Für Integrationsschüler gibt es spezielle Förderpläne. Zuweilen werden differenzierte Hausaufgaben erteilt. Die Hausaufgaben werden von den meisten Kindern am Nachmittag in der Hortbetreuungszeit erledigt. Zwischen den Erzieherinnen und den Lehrerinnen existieren schriftlich fixierte Vereinbarungen bezüglich der Anfertigung der Hausaufgaben. Im Rahmen der GTA bestehen unterschiedliche, den Unterricht ergänzende und den Schüler fördernde Angebote zur Auswahl. Dazu gehören beispielsweise: Mathematikförderung, Leseförderung, Schach, Computer, Trommeln, Chor, Theater, Bauchtanz, Kochmützen, Schulgarten und Natur, Kreativkids, Chronik und kreatives Schreiben, Spielen und experimentieren sowie

Sportspiele. Bis zum vorigen Schuljahr gab es auch eine AG Junge Sanitäter. Wir setzen auf Vielfalt, um möglichst allen Interessen entgegen zu kommen.

Neben Klassenritualen werden auch bewusst Traditionen an der Schule gepflegt. So gehören sportlich geprägte Veranstaltungen wie Herbstcrosslauf, Unihoc-Turnier, Wintersporttag, Leichtathletiksportfest, der Wettkampf „Stärkster Schüler“ und Wettkämpfe in Ballsportarten zum festen Bestandteil des Schullebens. Gemeinsame Fahrten ins Theater, Talentwettbewerbe, gemeinschaftliches Singen in der Aula und öffentliche Auftritte bilden den Kern der kulturellen Arbeit.

Zu Wander- und Projekttagen werden außerschulische Lernorte einbezogen.

Unsere Schüler bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. Dabei stellen wir mit Freude fest, dass eine Vielzahl der Eltern auf gesunde Ernährung achtet und ein ausgewogenes Frühstück mitgegeben wird. An der Schule ist es möglich, Milch unterschiedlicher Geschmacksrichtungen zu bestellen. Das wird nur begrenzt genutzt. Das Mittagessen wird nach Unterrichtschluss im Hort eingenommen. Im Zusammenhang mit den im Lehrplan benannten Themen zur Ernährung veranstalten die Klassen geeignete Projekttag.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätsziele unserer Schule sind im Schulprogramm niedergeschrieben. Das befindet sich derzeit in Überarbeitung. Die Auswertungsergebnisse der externen Evaluation im Januar 2015 lassen uns stolz auf bisher Erreichtes blicken und zeigen Handlungsfelder und Reserven auf, beispielsweise im Bereich der Differenzierung.

Alle Lehrerinnen besuchen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen. Einmal jährlich nutzt das Kollegium eine SCHILF. Nahezu alle Kolleginnen haben sich berufsbegleitend in einem weiteren Unterrichtsfach oder in einem Spezialgebiet qualifiziert. In regelmäßigen Gesprächen zwischen Schulleitung und Kollegen werden Ist-Stände erfasst und Entwicklungsperspektiven besprochen. Der Schuljahresarbeitsplan legt die Zeitschiene für das jeweilige Schuljahr fest. Die Aufgabenverteilungen innerhalb des Kollegiums werden festgehalten. Personalrat, Schulkonferenz und Fachgruppen werden in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen.

Die Schule präsentiert ihre Höhepunkte, Arbeitsergebnisse und Aktivitäten im städtischen Schaukasten, im Internet, im Ortsblatt und gelegentlich in der Regionalpresse.